

## Werk

**Titel:** Historische Litteratur; Historische Litteratur

**Verlag:** Palm

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN555597288\_1782\_002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288\\_1782\\_002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002)

**LOG Id:** LOG\_0112

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN555597288

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Das Leben Cunrad Wiederholts, Commendanten auf der Festung Hohentwiel in dem dreyßigjährigen Krieg und nach demselben Obervogts in Kirchheim unter Teck. Beschrieben von M. Christian David Kessler, Diaconus in Owen an der Teck. Tübingen bey Cotta. 1782. 149 S. in kl. 8. (30 Kr.).

Wiederhold war freylich lange der Mann nicht, vor dem Franz von Sickingen weichen mußte; (wie neulich ein Tübinger im teutschen Museum geschwaht hat) aber doch verdiente sein Andenken eine neue Auffassung sehr wohl. Von geringen Eltern im J. 1598 zu Ziegenhain geböhren, auf eine ganz gemeine Art erzogen, schwang er sich durch Fleiß in militärischen Studien, durch Dienstesifer und Tapferkeit ohne alle Begünstigung empor und erwarb sich durch viele kleine Kriegsränke, durch listige Unternehmungen, durch seinen kühnen Muth, seine unbestechliche Treue, und besonders durch seine unsiegbare Standhaftigkeit in Vertheidigung der Festung Hohentwiel, um das Herzogthum Wirtemberg ungemeine Verdienste. Auch sein Privatleben zeigt uns ihn als einen ehrwürdigen Mann, sonder falsch und Eitelkeit, fromm und mildthätig. Weil er ohne Kinder im J. 1667 starb, so vermachte er von seinem grossen gesammelten Vermögen 15000 fl. zu einer Stiftung zur Erleichterung der Armen und Unterstützung der studirenden Jugend in Kirchheim.

Hr. Refler, der dieser Stiftung genoß, und sich vorzüglich dadurch zur Erneuerung des Wiederholdischen Gedächtnisses verpflichtet glaubte, hat den Wirtenbergischen Geschichtsliebhabern ein angenehmes Geschenk mit der Lebensgeschichte dieses Kriegers gemacht. Er hat nicht nur die hieher gehörigen Nachrichten fleißig gesammelt, sondern auch noch ungedruckte, wiewohl minder wichtige, beigebracht. Doch findet die Kritik, auch wenn sie sehr bescheiden ist, vieles zu erinnern. Wiederholds Standhaftigkeit und Tugend soll vorzüglich daraus erhellen, daß er gegen die Befehle seines Fürsten Hohentwiel nicht an die Kaiserlichen übergeben, daß er aus Liebe zum Vaterlande selbst den Gehorsam seinem Herrn versagt und sich lieber einer harten Bestrafung ausgesetzt habe. Allein Eberhards Uebergebungsbeehl war wohl bloß eine Larve, und Widerhold hatte geheime Vorschriften, Ungehorsam vorzuspiegeln. Hiedurch fiel also von des Helden Verdienst und hoher Tugend ein Hauptstück hinweg. Hingegen hätten seine Vorzüge weit trefflicher in das Licht gesetzt werden können, wenn der Verfasser Widerholds Einsicht und kühne Entschlossenheit, und seines Herzogs Schwachheit und geringe Regierungsgaben gegen einander gestellt hätte. Statt dessen nennt er letztern in der Vorrede und S. 2. einen großen Fürsten, welches in der That von Eberhard nur in spöttischer Bedeutung gesagt werden sollte. Beym Himmel, wenn man auch dergleichen Regenten groß nennt, so müssen sich die Christen, die Friedriche u. s. w. dieses Beinamens schämen! Ausser diesen Fehlern, die freylich der öffentlich schreibende Verfasser nicht so ganz vermeiden konnte, riecht auch der Ton der Schrift allzusehr nach dem gewöhnlichen Pfarrer: wer würde sonst unter andern Widerholds

Widerholds eigene Grabchrift, das elende Wortspiel  
S. 119

Der Wider Abrahā ist meine Zuversicht  
Daher ist Gott mir hold; trotz dem der wider-  
spricht.

schön und nachdrücklich nennen? Von der Kunst, in der Geschichte die Pausen interessant anzulegen, die Begebenheiten und Charakterzüge unter den vortheilhaftesten Gesichtspunkt zu bringen, der Erzählung Wärme und Leben zu geben, versteht Hr. Kefler sehr wenig. Auch seine Schreibart ist größtentheils lahm und gedehnt; daneben seine Beurtheilungskraft in der Auswahl interessanter und uninteressanter Dinge nicht groß. Kurz ein neuer Biograph kann sich an Widerholds Leben noch Ehre erwerben.

Spr.

---

4.

Chronologischer, biographischer und kritischer  
Entwurf einer Geschichte der teutschen Dicht-  
kunst und Dichter von den ältesten Zeiten  
an bis aufs Jahr 1782. 1ter Theil. Von  
J. E. Plant. Stettin 1782. bey Kasse.  
196 S. in Kl. 8. (45 Kr.).

Bei der Anzeige dieses Werckens haben wir keine an-  
dere Absicht, als das Publikum dafür zu warnen. Die  
Unwissenheit, die Eigenliebe und die freche Stirn des  
Ver-